

*Es gilt das
gesprochene Wort*

**Rede der Staatsministerin für Arbeit und Soziales,
Familie und Integration, Emilia Müller, anlässlich der
Eröffnung des Amtes für Maßregelvollzug am
6. April 2016 in Nördlingen**

Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Ehrengäste,

ich freue mich sehr, Sie heute in den wunderschönen neuen Räumlichkeiten des Amtes für Maßregelvollzug in Nördlingen zu begrüßen und das Amt in seinem neuen Domizil offiziell zu eröffnen.

Meine Vorredner haben ja bereits den Eindruck vermittelt, dass Nördlingen genau der richtige Ort für das Amt für Maßregelvollzug ist.

**MRVG hat Amt
geschaffen**

Die Schaffung eines eigenen Amtes für Maßregelvollzug des Zentrums Bayern Familie und Soziales ist ein **Kernelement** des neuen Bayerischen Maßregelvollzugsgesetzes, das zum 1. August 2015 in Kraft getreten ist.

**Amt wurde rasch
in Nördlingen
etabliert**

Dank

Mein **Dank** dafür gilt den Verantwortlichen des Zentrums Bayern Familie und Soziales und allen Personen und Stellen, die zur Schaffung der neuen Dienststelle ihren Beitrag geleistet haben.

Amt Teil der Heimatstrategie

Das Amt für Maßregelvollzug wurde gezielt in Nördlingen geschaffen, damit lösen wir die Zusage im Rahmen der **Heimatstrategie** ein.

Mein Kollege Fackler hat sich, gemeinsam mit dem Landrat, lange für den Standort eingesetzt.

Ich bin mir sicher, dass das Amt hier in der Stadt Nördlingen und in der Region gut aufgenommen und wertgeschätzt wird. Der heutige Tag zeigt das uns allen ganz deutlich.

Es handelt sich nicht nur um eine wichtige und richtige **strukturpolitische Entscheidung** für den ländlichen Raum.

Die Entscheidung ist vor allem auch für die Menschen gut und richtig, die hier vor Ort und nahe bei ihren Familien **einen Arbeitsplatz finden**.

Starkes Frauen- team in Nördlin- gen

Es freut mich besonders, dass wir mit Ihnen, liebe Frau Dr. Gaudernack, eine **sehr kompetente Frau**

für die Leitung des Amtes für Maßregelvollzug gewinnen konnten.

Ihnen steht derzeit ein Team von **8 Beschäftigten** zur Seite – darunter **6 Frauen**.

Anrede,

im Jahr **2015** wurden im bayerischen Maßregelvollzug insgesamt **über 3.900 Patientinnen und Patienten versorgt** [3900 = „Bestand“ an untergebrachten Personen + Neuzugänge im Jahr 2015].

Der Maßregelvollzug – das heißt die Unterbringung von Straftätern in psychiatrischen Krankenhäusern und Entziehungsanstalten – ist eine doppelte Herausforderung:

Ziele des Maßregelvollzugs

Er muss auf der einen Seite die **Sicherheit der Bevölkerung** gewährleisten.

Auf der anderen Seite hat er die **Heilung der untergebrachten Personen** zum Ziel.

Er soll die Patientinnen und Patienten auf ein **straffreies Leben** vorbereiten und die **Wiedereingliederung in die Gesellschaft** fördern.

Träger des Maßregelvollzugs in Bayern sind die Bezirke

Diese komplexe Aufgabe obliegt in erster Linie den bayerischen Bezirken. Maßregelvollzug findet vor allem in den Bezirkskrankenhäusern statt.

Die bayerischen Bezirkskrankenhäuser leisten im Rahmen der Therapie, der Betreuung, der Resozialisierung und der Nachsorge eine gute Arbeit.

So konnten im Jahr 2015 von den durchschnittlich rund 2.500 im Maßregelvollzug untergebrachten Personen über 650 entlassen werden.

Der Freistaat Bayern stellt den Bezirken für diese Versorgung pro Jahr rund **237 Mio. Euro** zur Verfügung [= Summe der mit allen Bezirken vereinbarten Budgets].

Umsetzung des MRVG wichtige Aufgabe

Bezirke, Krankenhäuser und Freistaat stellen sich nun gemeinsam einer großen Aufgabe:

Wir wollen die **Vorgaben des Maßregelvollzugsgesetzes** umsetzen und **in der praktischen Arbeit verankern**. Damit setzen wir in Bayern Maßstäbe für einen **modernen Vollzug**.

Akzeptanz des Maßregelvollzugs

Wir wollen auch um Verständnis für die Bedeutung des Maßregelvollzugs und für seine **notwendige Akzeptanz in der Gesellschaft** werben.

Die Beschäftigten im Maßregelvollzug leisten gute Arbeit, darauf wollen wir aufbauen und einen **kontinuierlichen Verbesserungsprozess** etablieren.

Verbesserungspotential muss identifiziert und ausgeschöpft werden.

Mir ist klar, dass dies kein Prozess ist, der sich von heute auf morgen umsetzen lässt.

Es wird gelingen, wenn **alle** für den Maßregelvollzug **Verantwortlichen** – Bezirke, Krankenhäuser, der Freistaat – und vor allem **die im Maßregelvollzug Beschäftigten sich einbringen**.

Nächste Schritte

Bei der Umsetzung des Maßregelvollzugsgesetzes sind mir **folgende Punkte besonders wichtig**:

1. Das Sozialministerium wird bis Mitte des Jahres verbindliche **Verwaltungsvorschriften zum Bayerischen Maßregelvollzugsgesetz** erlassen, um einen einheitlichen Vollzug der Maßregeln der Besserung und Sicherung in Bayern zu gewährleisten.

2. Die Bezirke und ihre Gesundheitsunternehmen werden künftig eine **fortlaufende Qualitätskontrolle und Evaluation der Unterbringung** durchführen, damit sie eine hohe Qualität des Maßregelvollzugs gewährleisten können.

Aufgabe des Af-MRV: Qualitätsverbesserung

Frau Dr. Gaudernack und ihr Team werden die **Qualitätsverbesserung** im Maßregelvollzug **tatkräftig unterstützen**.

Sie werden:

- die Etablierung der **unabhängigen Maßregelvollzugsbeiräte unterstützen**,
- an einer **verbesserten Steuerung** des Maßregelvollzugs arbeiten. Dazu gehört auch die Prüfung, welche landes- und bundesweiten Datenerhebungen dafür notwendig sind. Hier werden sie die **erforderlichen Maßnahmen gemeinsam mit den Trägern** umsetzen.
- Und sie werden **Qualitäts- und Sicherheitsstandards** im Maßregelvollzug **landesweit angleichen**.

Der **Maßregelvollzug** soll dadurch weiterhin und in zunehmendem Maße **menschlich, rechtssicher, transparent** und **qualitativ hochwertig** sein.

Aufgabe des Af-MRV: Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Frau Dr. Gaudernack und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dabei mit einer **Vielzahl von Stellen konstruktiv zusammenarbeiten**. Dazu zählen etwa Gerichte, Staatsanwaltschaften, die Polizei, Maßregelvollzugsbeiräte und Patientenführsprecher ebenso wie soziale Einrichtungen, Bewährungshilfe und Arbeitgeber.

Schluss

Ich wünsche dem Zentrum Bayern Familie und Soziales und vor allem Ihnen, liebe Frau Dr. Gaudernack, und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Amt für Maßregelvollzug einen guten Start hier in Nördlingen.

Ich wünsche Ihnen stets gutes Gelingen und allzeit das notwendige Augenmaß. Und natürlich auch die nötige Freude in Ihrer neuen Tätigkeit. Der Aufbau einer völlig neuen Einheit ist immer eine spannende Sache!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!